

# Paulus im Religionsunterricht des Gymnasiums

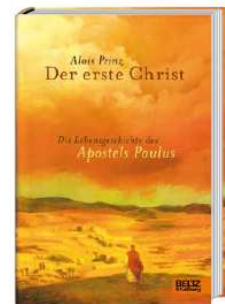
StD Bernhard Rößner

Paulus ist für den gymnasialen Religionsunterricht unverzichtbar und **vielfach im Lehrplan verankert**. Zwar begegnet der Völkerapostel dort seltener in primär biographischen Bezügen, sehr häufig ist er jedoch durch seine Schriften präsent, fast immer lassen sich die Grundthemen des Religionsunterrichtes mit seinem Wirken verbinden.

Für die heutige Zeit kann der Glaubenszeuge Paulus insbesondere als „**Grenzgänger**“ zwischen Religionen und Kulturen erschlossen werden, der in einem ausgeprägt reflexiven und zugleich situativ bestimmten Glaubensdialog mit seinen Zeitgenossen stand. Außerdem kommen die Schülerinnen und Schüler durch Paulus mit den Ursprüngen des Christentums und ersten Versprachlichungen dieses Glaubens in Berührung, die zumindest in der Anfangszeit Zugänge eröffnet haben.

Im Blick auf eine derartig fundierte Argumentationsfähigkeit lassen sich grundlegende religiöse Kompetenzen fördern, welche für die Schülerinnen und Schüler gerade in den Zeiten weltweiten kulturellen und religiösen Austauschs unabdingbar sind, der zunehmend auch im Lebensbereich Schule wahrnehmbar und bedeutsam wird.

Eine **erzählerische Annäherung** an die Biographie des Apostels (für Schülerinnen und Schüler ab der Jgst. 9) bietet das Buch von **Alois Prinz: Der erste Christ. Die Lebensgeschichte des Apostels Paulus**, Weinheim/Basel 2007 [[Kurzbeschreibung](#) in Vorschlagsliste zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2008].



In der folgenden **Lehrplanübersicht** werden – nach Jahrgangsstufen geordnet – unterschiedliche thematische Zugänge aufgezeigt, die eine Auswahl für ein facettenreiches und variables Aufgreifen der Thematik im „Paulusjahr“ ermöglicht.

Einen **Ausgangspunkt** kann dabei die „Reli-Datei“ ([www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de) → Projekte) in Jgst. 6 darstellen, die im Rahmen der Erschließung und Sicherung von **Grundwissen** den Völkerapostel als „Grenzgänger“ in das besondere Blickfeld der Schülerinnen und Schüler rückt. Vorbereitend (Jgst. 5) und im kumulativ erweiternden Rückbezug darauf (ab Jgst. 7) lässt sich an den Schulen eine detailreiche und vielgestaltige Annäherung an Paulus, sein Denken und sein Wirken erarbeiten (auch als fächerverbindendes Unterrichtsvorhaben).

<p><b>Von Jerusalem nach Rom – der Weg der jungen Kirche</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ablösung vom Judentum</li><li>• Eintritt in die Welt des römischen Imperiums</li><li>• Vermittlung durch einen „Grenzgänger“ zwischen den Kulturen von Judentum und Hellenismus:</li></ul> <p><b>Saulus/Paulus von Tarsus</b></p>  <p>Eine Paulusstatue krönt die Marc-Aurel-Säule in Rom</p> <p>Grundwissen:</p> <p><b>die lebensgestaltende Kraft des Glaubens begreifen</b></p>  <p>Reli-Datei 6/5c</p>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Das <b>Leben des Paulus</b> erfährt eine radikale Wende: <i>Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin.</i> (1Kor 15,10)</li><li>• Auf dem Apostelkonvent in Jerusalem kann er Weichen stellen: <i>... dass mir das Evangelium für die Unbeschnittenen anvertraut ist wie dem Petrus für die Beschnittenen ...</i> (Gal 2,7)</li><li>• Paulus gründet Gemeinden und begleitet sie mit Briefen: <i>... so liegt mir alles daran, auch euch in Rom das Evangelium zu verkündigen.</i> (Röm 1,15)</li></ul> <p><b>Dieser Glaube verändert ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>das Leben in der Gemeinde:</b> <i>Weist die zurecht, die ein unordentliches Leben führen, ermutigt die Ängstlichen, nehmt euch der Schwachen an, seid geduldig mit allen.</i> (1Thess 5,14)</li><li>• <b>das Leben in Haus und Familie:</b> <i>Wer im Herrn als Sklave berufen wurde, ist Freigelassener des Herrn.</i> (1Kor 7,22)</li><li>• <b>das Leben in der Polis:</b> <i>Und selbst wenn es ... so genannte Götter gibt, so haben doch wir nur einen Gott, den Vater.</i> (1 Kor 8,5)</li></ul> <p><b>Apostelfest Peter und Paul: 29. Juni</b></p>
---	---	--



Dieses Grundwissenselement wird erstmals im Themenkreis K 6.5 „Christliches Gemeindeleben: Begeisterung und Mut am Anfang – Impulse für heute“ behandelt, Paulus bildet dabei einen Mittelpunkt. In der Handreichung **Katholischer Religionsunterricht Jahrgangsstufe 6 nach dem Lehrplan für das achtjährige Gymnasium in Bayern, Teil 1**, hg. v. Kath. Schulkommissariat in Bayern (= Materialien für den Religionsunterricht an Gymnasien, 1/2006) liegt ein Unterrichtsentwurf vor (von Ulrike Herold / Silke Kiwus), der zahlreiche Materialien zu Paulus enthält.

Weitere **Materialien (M)** für das Gymnasium, die vornehmlich von StD Friedhard Jesberger stammen, finden sich am Ende der folgenden Lehrplanübersicht (als Links auf S. 7).

Eine Fülle zusätzlicher Anregungen bieten die **Literatur- und Medienempfehlungen** dieser Handreichung sowie die eingeführten **Religionsbücher** (Auer, Kösel) mit den entsprechenden **Lehrerhandbüchern**.

## Lehrplanzugänge in den einzelnen Jahrgangsstufen

Die möglichen Zugänge zu Paulus (Person, Schriften, thematische Zusammenhänge) werden jeweils durch ein ► **Stichwort** eingeleitet, beinhalten den relevanten Kurzauszug aus dem Lehrplan (achtjähriges Gymnasium Jgst. 5-12, neunjähriges Gymnasium Jgst. 11-13) und heben den **direkten Bezug auf Paulus** hervor.

### Jgst. 5

---

► **Biblische Bücher: Paulusbriefe**

K 5.3 Die Bibel: Erfahrungen unseres Glaubens in einem Buch

- Ein Erinnerungs- und Hoffnungsbuch entsteht: **Erfahrungen mit Gott, formuliert in unterschiedlichen Sprachformen**; die Bibel als kleine Bibliothek, die das Wort Gottes enthält und Menschen Lebensorientierung gibt
- Umgang mit der Bibel: **Hauptgruppen der biblischen Bücher**, Nachschlagen im Anhang
- Spuren der Bibel heute; ggf. **Ausstellung**

► **Zusammenwirken in der Gemeinschaft**

K 5.1 Ein Neubeginn – miteinander leben, lernen und den Glauben entdecken

- Wir leben mit anderen Jungen und Mädchen: sich in die Unterrichtsgruppe einbringen, Regeln für einen **Zusammenhalt in freundschaftlichem Geist** erarbeiten (**1 Kor 12,4-11 bzw. 12-27**)

► **Heiligenfiguren und Gemälde im Kirchenraum**

K 5.5 Unsere Kirchen: „Ortszeichen“ weltweiten christlichen Glaubens

- Werke der Kunst, z. B. **Heiligendarstellungen**, als Ausdruck des je zeitgemäßen Suchens und Glaubens

### Jgst. 6

---

► **Kirchlicher Festkalender: Fest des Hl. Petrus und Paulus**

K 6.1 Zwischen Leistungserwartungen und Erlebniswelten: eigene Orientierung finden

- *Unser Leben sei ein Fest*: feste Zeiten und Festzeiten im Kirchenjahr (→ Festkalender: **Peter und Paul, 29. Juni**)

► **weltweite Verantwortung: Kollekte des Paulus**

K 6.2 Kinder in der Einen Welt: Kinder des einen Gottes

- **Solidarität in der Einen Welt; von Leben und Kultur anderer Völker lernen;** ggf. Projekt, z. B. Ausstellung

▶ **Auferstehung und Glaube**

K 6.4 Aus dem Dunkel zum Licht: Jesus gibt Hoffnung in Leid und Tod

- Der **Glaube an die Auferweckung Jesu verändert Menschen**

▶ **Paulus als Person und Völkerapostel**

K 6.5 Christliches Gemeindeleben: Begeisterung und Mut am Anfang – Impulse für heute

- Pfingstereignis (Apg 2,1-13): geistgewirkter Ursprung der Kirche als Gemeinschaft der von Jesus Begeisterten (→ Festkalender), neue Lebenspraxis aus der Kraft der Botschaft Jesu; **überzeugende Leitfiguren wie Petrus und Paulus** (→ Festkalender), **Missionsreisen des Paulus; erste Schwierigkeiten, bei aller Begeisterung einen gemeinsamen Weg in die Zukunft zu finden, z. B. Problematik der Beschneidung und der Speisegesetze (Apg 15,1-35)**
- Christsein im römischen Weltreich bis zur Konstantinischen Wende: **Versuche, im heidnischen Umfeld das tägliche Leben aus der Botschaft Jesu zu gestalten, Faszination und Abwehr als Reaktionen der nichtchristlichen Umwelt**
- Aufspüren und Überdenken von Impulsen aus der Frühzeit der Kirche: sich vom Glauben bewegen lassen und für ihn eintreten

Grundwissen: das Pfingstereignis als Ursprung der Kirche und die **lebensgestaltende Kraft des Glaubens begreifen** (Credo)

**Jgst. 7**

---

▶ **Paulus als überzeugender Christ und Leitbild**

K 7.1 „Ich bin doch kein Kind mehr!“ – Fragen des Jugendalters

- Orientierung an vorbildlichen Personen aus dem Alltag oder an **bekanntem Leitbildern**
- den Glauben zur Sprache bringen: **auf religiöse Fragen neu aufmerksam werden**, Glaubensprobleme artikulieren, die Bedeutung des christlichen Glaubens für die eigene Person erschließen

▶ **Symbole, Rituale, Sakramente**

K 7.3 Im Sichtbaren wird Unsichtbares gegenwärtig – Symbole und Sakramente

- Symbole und Rituale entdecken und erschließen: in der christlichen Überlieferung, z. B. **Kreuz, Anker, Segnung**; Ursymbole, z. B. **Wasser**
- die sieben Sakramente der Kirche: wirksame Heilszeichen der Zuwendung Gottes zu den Menschen und der Gemeinschaft mit Christus in unterschiedlichen Lebenssituationen; exemplarische Vertiefung am **Beispiel der Eucharistie**

**Jgst. 8**

---

▶ **Schuld und Sünde**

K 8.2 Die Welt ist unvollendet: Konflikte, Schuld und Versöhnung

- **Sünde, Umkehr und Vergebung, Neuanfang;** Grenzen einer nur zwischenmenschlichen Wiedergutmachung und die **religiöse Dimension von Schuld**, Impulse für ein **friedliches Miteinander**

▶ **Rechtfertigung und Gnade**

K 8.3 Heilssehnsucht: Ringen um das ewige Leben im Reformationszeitalter

- ewiges Leben: **Geschenk oder Frucht eigener Leistung?** Luthers Turmerlebnis

Grundwissen: anhand der Reformation **die Grundfrage von göttlicher Gnade und menschlichem Tun erfassen**

▶ **Kirche und Kirchenverständnis**

#### K 8.4 Zwischen Nähe und Distanz: Jugendliche begegnen der Kirche

- Annäherung an kirchliches Selbstverständnis in Leitvorstellungen (→ Festkalender), z. B. Fußwaschung (Joh 13,1-15), Weinstock (Joh 15,1-8), **Leib Christi (1 Kor 12,12-31a)**, Aussendung (Mt 28,19f.), pilgerndes Gottesvolk (II. Vatikanum); **Kirche als Institution (kirchliche Grundvollzüge; Dienste, Ämter, Bedeutung des Papstamtes); ecclesia semper reformanda**: Veränderungen und Neuansätze

#### ▶ **Esoterische Praktiken zur Zeit des Paulus und heute**

##### K 8.5 Religiosität und Lebensdeutung im Angebot – Orientierung auf dem Psychomarkt

- Sichtung (para-)psychologischer und **esoterischer Praktiken**, Gründe für Neugier, z. B. Sehnsucht nach Orientierung, einfache Hilfen bei der Lebensbewältigung, Ausprobieren ohne Verpflichtung; Weltsicht der Esoterik und kritisches Nachfragen, z. B. Modetrends, Schicksalsglaube

### Jgst. 9

---

#### ▶ **Auseinandersetzung zwischen Juden und Christen**

##### K 9.2 Das Judentum: Weltreligion und **Wurzel** des Christentums

- der Jude Jesus, z. B. Beschneidung, Teilnahme am jüdischen Glaubensleben; **Jesus in Auseinandersetzung mit jüdischen Gruppierungen seiner Zeit**, z. B. Heilung am Sabbat, Schriftauslegung
- Juden und Christen: „Der Glaube Jesu eint uns, der Glaube an Jesus trennt uns“; **Beispiele der belasteten Geschichte**, v. a. Ausstoßung der Christen in urkirchlicher Zeit

#### ▶ **Glaube und Liebe**

##### K 9.4 Zwischen Öffentlichkeit und Intimität: Freundschaft, Liebe und Sexualität

- zu Partnerschaft und Liebe reifen: **christliche Kriterien** für Sexualität, z. B. Ausdruck von Persönlichkeit und Liebe; Sprache der Liebe, z. B. in der Bibel (**1 Kor 13**, Hoheslied)

### Jgst. 10

---

#### ▶ **Auferstehungshoffnung**

##### K 10.2 Leben an der Grenze: Tod und Jenseitserwartungen

- grundlegende Jenseitserwartungen: christliche Jenseitsvorstellungen (Himmel, Hölle, Läuterung), **Auferstehungstexte bei Paulus (1 Kor 15,3-8.51-57)**

#### ▶ **Erlösung durch Jesu Tod und Auferweckung**

##### K 10.3 Jesus, der Christus: "Eckstein" unseres Glaubens

- Jesus, der Christus: **Glaube an die Auferweckung als entscheidendes Kriterium (1 Kor 15,14)**; Nachdenken über Jesus und seine Bedeutung: sein Tod, ausgewählte **Hoheitstitel** (→ Festkalender), z. B. Christus, Kyrios, Gottessohn

### Jgst. 11 (achtjähriges Gymnasium)

---

#### ▶ **Religion und Grenzen des Erkennens**

##### K 11.1 Zwischen Vielfalt und Entscheidung: Religion in der offenen Gesellschaft

- „Was soll ich glauben?“– religiöse Optionen und persönliche Entscheidung
  - Kriterien für eigene religiöse Orientierung, Wahrheitssuche und Grenzen des Erkennens, z. B. Höhlengleichnis, **1 Kor 13,9.12**

#### ▶ **Paulus als biblische Gestalt und Verfasser biblischer Schriften**

##### K 11.2 Wege zu Gott: die Bibel als Zeugnis der Gotteserfahrung

- Die Bibel als Lebensbuch? Stellenwert der Bibel heute, z. B. ein einzelnes **biblisches Motiv** in Kunst, Literatur, Film oder Medien
- exemplarische Begegnung mit der Bibel als Buch menschlicher Gotteserfahrungen

- erfahrungsbezogene Annäherung an eine **Textstelle** oder **Gestalt** oder **Gattung**
- zentrale Konturen des biblischen Gottesbildes: der lebendige und dreieinige
  - Jesus, der Christus und Mensch gewordene Gottessohn: die Erlösungsbotschaft von Kreuz und Auferstehung (**1 Kor 15; Phil 2,6-11**); Jesus als **Ebenbild des unsichtbaren Gottes (Kol 1,15)**
  - Heiliger Geist: die göttliche Kraft, die erneuert, trägt und zusammenführt (z. B. Gen 1,2; Joh 20,19-23; **2 Kor 12,9f.**)

▶ **Gottesvorstellung und Gottesbegründung**

K 11.3 Verantworteter Gottesglaube: Anfragen, Ablehnung, Annäherungen

- „Gott – wer oder was ist das?“ Anfragen, z. B. **autobiographische Texte**
- Glaube und Vernunft
  - aufgeklärter Glaube: **Chancen und Grenzen, den Gottesglauben von der Vernunft her zu befragen**

▶ **christliche Freiheit**

K 11.4 Der Mensch im Horizont des Gottesglaubens: christliches Menschenbild

- Vergleich mit dem christlich-biblischen Verständnis des Menschen als Person: Geschöpf und Abbild Gottes (Gen 1,26f.) mit unverlierbarer Würde (Gen 2,7; Ps 8), v. a. der Mensch **als zur Freiheit (Röm 8,1f.,14-17) und Vollendung (1 Kor 15,12-22) Berufener**

---

**Jgst. 12** (achtjähriges Gymnasium)

▶ **Norm und Gewissen**

K 12.1 Ethische Kompetenz aus christlicher Sicht: Orientierung im Wertepluralismus

- Orientierung an Bibel und kirchlicher Tradition
  - weitere ethische Quellen, ihre Chancen und Problematik: Natur, Vernunft und Erfahrung; **Gewissen und Ausrichtung an Aussagen der Bibel (z. B. Röm 2,14f.)** und der Kirche (z. B. Gaudium et spes, 16), Gewissen als letztverbindliche Instanz

▶ **ethische Problemfälle und christliche Tugend**

K 12.2 Ethische Kompetenz aus christlicher Sicht: aktuelle Herausforderungen

- grundlegende ethische Entscheidungsfelder in unserer Gesellschaft
  - **Partnerschaft, Ehe, Familie:** Partnerschaft als personaler Gestaltungsraum, katholisches Ehe- und Familienverständnis im Vergleich mit heutigen Partnerschaftsmodellen und familialen Formen, **Berufung zu Ehe oder Ehelosigkeit** als alternative christliche Lebensformen
  - Menschenrechte als Basis für ein globales Ethos? **Chancen und Schwierigkeiten bei der Verwirklichung in Gesellschaft und Staat** anhand eines Problemfalls
- von der Haltung zur Tat: **Bedeutung christlicher Tugenden (1 Kor 13,13)** für ethisches Handeln anhand einer **Leitfigur**

▶ **Zukunftshoffnung**

K 12.3 Dimensionen der Zukunft – Gestaltungsauftrag für die Gegenwart

- Zukunftsperspektiven und Hoffnung auf Vollendung
  - christliche Zukunftshoffnung: Grundzüge der Reich-Gottes-Botschaft Jesu, **Relevanz des Auferstehungsglaubens** für die individuelle und universale Eschatologie
- Mitgestaltung der Zukunft: Impulse aus christlicher Zukunftserwartung, z. B. **Weltverantwortung und eschatologischer Vorbehalt**, Gelassenheit und Mut zur Veränderung, Hoffnung trotz Versagen

---

**Jgst. 11** (neunjähriges Gymnasium)

▶ **Heilsbegriffe**

11.2 Die Bibel als Urkunde des Glaubens

Die Verbindung von Alltags- und Glaubenserfahrung: biblische Schlüsselbegriffe wie **Berufung, Bund, Prophetie, Reich Gottes, Erlösung, Freiheit, Vollendung**:  
exemplarische Anwendung der methodischen Auslegungsschritte an ausgewählten biblischen Schlüsselbegriffen

▶ **Kirchenverständnis**

11.3 Kirche unter dem Anspruch Jesu

Ständig rückbezogen auf den Ursprung: das Selbstverständnis von Kirche:  
Begegnungen mit dem auferstandenen Christus, aus denen Urgemeinde entsteht,  
Kirchenbilder und ihre Bedeutung für das Kirchenverständnis: "*Gemeinschaft der Heiligen*"  
Volk Gottes (z. B. 1 Petr 2,9), **Leib Christi (z. B. Eph 4,4-6), Tempel des Heiligen Geistes (z. B. 1 Kor 3,16f.)**

▶ **Biblische Vorbilder**

11.4 Auf der Suche nach Identität

Auseinandersetzung mit Vorbildern:  
**biblische Beispiele** wie Abraham, Rut, Ester, Judit, Maria

▶ **Christsein und Staat**

11.6 Der Einzelne und sein Verhältnis zu Gesellschaft, Staat und Kirche

Berührungspunkte: das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart:  
grundsätzliche Anerkennung der staatlichen Autorität im Neuen Testament  
Diskussion von **Röm 13,1-7** oder Mk 12,13-17

---

**Jgst. 12** (neunjähriges Gymnasium, Grundkurs)

---

▶ **Jesus im Glaubenszeugnis**

12.1 Biblisches Gottesbild und moderner Mensch

Gott im Glaubenszeugnis des Neuen Testaments:  
Jesus wird als Sohn Gottes geglaubt und bezeugt  
der Bote als Mitte der Botschaft selbst (z. B. Mt 16,18; **Phil 2,5-11; Kol 1,15 ff.**)

▶ **Gotteserfahrung**

12.2 Gotteserfahrung und Gotteserkenntnis

Erfahrung als Erkenntnisquelle: Zugänge zur Gotteserfahrung:  
Wege christlicher Gotteserfahrung  
z. B. Grenzerfahrungen, meditative Gotteserfahrung, **visionäre Gotteserfahrung**,  
Gotteserfahrung in der Natur, Erfahrung der zeitweiligen Gottesferne, Gotteserfahrung durch  
Begegnung mit gläubigen Menschen  
**Gotteserfahrungen in der Bibel** (vgl. 13.1)

▶ **christliche Freiheit**

12.4 Grundzüge des christlichen Menschenbildes in der Gegenwart

Der Mensch zwischen Freiheit und Bindung:  
Freiheit, ein Schlüsselbegriff im Alten Testament und im Neuen Testament  
**Freiheit: Gabe Gottes und Chance des Menschen (z. B. Gal 5,1)**

---

**Jgst. 13** (neunjähriges Gymnasium, Grundkurs)

---

▶ **Norm und Gewissen**

13.1 Wertorientierung und Normenbegründung

Vernunft und Offenbarung als Quellen christlicher Ethik:  
Natur, Vernunft und Erfahrung als Bezugspunkte christlicher Ethik

## Leistung und Grenzen der menschlichen Vernunft und Erfahrung; Gewissen

### ► **Verhältnis Einzelner – Staat**

13.2 Ethik der Lebensbereiche: Ehe, Familie, Beruf, Gesellschaft

Der Mensch als Person in Gesellschaft und Staat:

Pflichten des Einzelnen

z. B. **kritische Mitverantwortung (vgl. 1 Thess 5,21)**

### ► **Zukunftshoffnung**

13.3 Zukunft aus der Sicht des christlichen Glaubens

Eschatologische und apokalyptische Texte in der Bibel:

Chiffren von Heil als Sinn der Schöpfung

**Schwerpunktinterpretation** von atl. und ntl. Texten (z. B. Röm 8, 18-39)

Grundzüge eschatologischen und apokalyptischen Denkens im Vergleich mit säkularen Zukunftsvorstellungen

z. B. Nüchternheit (**eschatologischer Vorbehalt**) und Zuversicht (Heilserwartung) als Merkmale christlichen Engagements

## Materialien

Die folgenden Materialien (außer M 4 u. M 5) hat StD Friedhard Jesberger erarbeitet. Diese Unterrichtsbausteine werden im Laufe des Schuljahres ergänzt.

- [M 1-3](#) Chancen für Paulus im gymnasialen RU heute
- [M 4-](#) Grundwissen: Reli-Datei 6/5c
- [M 5](#) Grundwissen: Reli-Datei 8/3a
- [M 6-10](#) (Glaubens-)Biographie des Paulus und Paulusbild
- [M 11](#) Paulusbriefe
- [M 12-15](#) Theologische Grundgedanken
- [M 16-17](#) Biblische Zugänge